

Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Bezugspreise: In der Stadt und durchboten monatlich RM. 1,50, durch die Post monatlich RM. 1,40 einschließlich 18 Wk. Beförderungsgebühr und zusätzlich 30 Wk. Zustellgebühr. Preis der Einzelnummer 10 Wk. Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Zurückzahlung des Bezugspreises.

Kernsprecher: Nagold 428 / Anstalt: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Volkshaus 55
Druckanschrift: „Gesellschafter“ Nagold / Postfach 5113 / Bankkonto: Volksbank Nagold 856 / Girokonto: Kreis Sparkasse Calw Hauptverwaltung Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige nun-Zeile oder deren Raum 6 Wk., Stellenausschreibung, 11. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Wk., Text 24 Wk. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgezeichneten Stellen kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmeschluss ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 69

Montag, den 23. März 1942

116. Jahrgang

Bombenvolltreffer auf Kertsch und Sewastopol

Deutsche Schlachtflugzeuge unterstützten kämpfende Infanterie

DNB, Berlin, 22. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, erhielt beim gestrigen Angriff deutscher Kampfgruppen auf die Hafenanlagen von Kertsch eine große Rolle mehrere Volltreffer. In den Lagerhäusern am Hafen entstanden durch Bomben schweren Kalibers umfangreiche Zerstörungen und Großfeuer. Unmittelbar neben einem Frachtschiff von 3000 BRT, kam eine Bombenreihe zur Explosion, wodurch der Frachter schwer beschädigt wurde. Mit gutem Erfolge wurden auch die Hafenanlagen von Sewastopol von deutschen Kampfgruppen angegriffen. Bei freier Jagd über dem rückwärtigen jenseitigen Gebiet schossen deutsche Jäger ostwärts des Krimmeeres neun bolschewistische Flugzeuge ohne eigene Verluste ab. Auf dem Seehafen der wichtigsten Eisenbahnlinie zum Kaukasus wurden in Tiefangriffen zwei Lagerhäuser in Brand geschossen.

Berlin, 22. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, waren am 21. 3. im Krimgebiet unter Tagelicht eingehende deutsche Kampfgruppen gegen feindliche Truppenansammlungen erneut erfolgreich. Durch die heftigsten Jäger wurden 18 bolschewistische Flugzeuge in erbitterten Luftkämpfen zum Abwurf gebracht. Dadurch konnten die Kampfgruppenverbände mit ihren Bomben ungehindert die lebenswichtigen Ziele treffen und dem Feinde hohe Verluste zufügen. Zur Unterstützung der kämpfenden Infanterie einwirkte deutsche Schlachtflugzeuge unternehmen wirksame Tiefangriffe gegen feindliche Truppen und Nachschubkolonnen. Die Bolschewisten verloren wertvolles Kriegsmaterial.

Eine Woche härtesten Einfages

Die Kämpfe an der Ostfront weiter im Zeichen des strengen Winters

DNB Berlin, 22. März. Nach den beim Oberkommando der Wehrmacht vorliegenden Meldungen haben die Kämpfe an der Ostfront in der vergangenen Woche wiederum hohe Anforderungen an die deutschen Truppen gestellt. Wenn auch im Süden der Ostfront die Kälte vorübergehend nachließ, so war doch insbe-

sondere im mittleren und nördlichen Frontabschnitt die Kampfaktivität durch strengsten Frost, eisige Schneestürme und meterhohe Schneeverwehungen behindert.

Der Schwerpunkt der Kampfhandlungen dieser Woche lag im Südbahnschnitt der Front. Auf der Halbinsel Kertsch setzten die Bolschewiken ihren Gegenangriff fort, der die ganze Woche über andauerte. In fester Waffentamerschaft mit rumänischen Verbänden wurden alle Angriffe unter schweren Verlusten für den Gegner und unter Abbruch von über 200 Panzern abgewiesen. In der östwärts Taganrog-Stalino verlaufenden Front herrschte nur geringe Kampfaktivität. Im Donezgebiet kam es dagegen verschiedentlich zu heftigen Kämpfen, die teils durch vergebliche feindliche Angriffe, teils durch eigene erfolgreiche Angriffsunternahmen ausgelöst wurden. In der ostwärts Charkow verlaufenden Front wurde der Feind in heftigen Kämpfen nach Abwehr seiner für ihn verlustreichen Angriffe zurückgeworfen. In diesen Kampfhandlungen waren rumänische und ungarische Verbände erfolgreich beteiligt. Im mittleren Frontabschnitt erforderten die Kampfhandlungen infolge der großen Kälte und des tiefen Schnees höchste Anstrengungen von den Verlogungsstruppen. Tag und Nacht mußten die Nachschubwege freigehalten werden, um bei dem ständigen Wechsel von Angriff und Abwehr die eigenen örtlichen Angriffsunternahmen durchführen zu können. Alle feindlichen Angriffe wurden unter hohen Verlusten an Menschen, Panzern und Material aller Art abgewiesen. Im Nordabschnitt der Ostfront fanden südostwärts und nordostwärts des Dnepr erfolgreiche Abwehrkämpfe statt. In der Einfluchtungsfront von Leningrad wurden fast täglich Kämpfe geführt. Werken und Flugplatzanlagen von der deutschen Heeresartillerie wirkungslos beschossen.

Bis zur Südküste Neu-Guineas vorgestoßen

Sapaner 100 km von Port Moresby, der Sprungbasis nach Australien, entfernt

Eingeborenenunruhen auf Neuguinea

Berlin, 22. März. Der japanische Vormarsch auf Neuguinea dauert an. Schnelle japanische Abteilungen erreichten einen Punkt, der nur etwa 100 Kilometer von Port Moresby, der Hauptstadt von Papua, entfernt ist. Die japanische Luftwaffe belegte am 20. und 21. März wiederum die militärisch wichtigen Anlagen von Port Moresby. Im Nordosten von Australien und Port Darwin mit Bomben. In Port Darwin wurde ein feindliches Handelsschiff mittlerer Größe in Brand gesteckt.

Während die japanischen Truppen in raschem Vormarsch die strategisch wichtigen Punkte bedrohen, ist unter den kriegerischen Eingeborenen der Rieseninsel, den dunkelhäutigen Papuas, ein wilder Aufruhr ausgebrochen. Zwischen den einzelnen Stämmen sind blutige Fehden entbrannt, jedoch richten sich die Gewaltakte der Eingeborenen auch gegen das Erbe und Eigentum der dort lebenden Engländer und Australier.

Wie sechs Bergleute, die von ihren Arbeitsplätzen in der Nähe des Flusses Sepik im australischen Küstengebiet geflohen waren, einer Agentenmeldung aus Port Moresby zufolge berichten, toben zwischen den dortigen Kopffägerstämmen erbitterte Kämpfe. Nach einem japanischen Luftangriff gegen Madang und andere Küstenplätze sei die australische Zivilverwaltung zur Flucht gezwungen worden und die Eingeborenen hätten sofort die Gelegenheit ergriffen, die alte Streitart wieder auszugraden. In den dichten Urwäldern am Sepikfluß bekämpften sich die Eingeborenenstämme mit Blasrohren, Sumerangs und ähnlichen Waffen. Die alten Kopffäger stürzten wieder aufzu- stehen, und es sehe ganz so aus, als wenn die Streitigkeiten sich immer mehr auch auf andere Gebiete Neuguineas ausbreiteten. Weiter wird gemeldet, daß die Eingeborenen auch auf den Plantagen plündern und rauben und die Gebäude zerstören. Die wenigen Engländer und Australier, die überhaupt noch in den erwähnten Gegenden zurückblieben, seien ernstlichen Gefahren ausgesetzt. Irgendwelche Nachrichten über ihr Schicksal seien bisher nicht eingegangen. Die wilden Gebirgsstämme sollen sich mit den Kannibalen des Flachlandes vereinigt und nun gemeinsam eine systematische Plünderung der Plantagen begonnen haben. Die Behörden bezeichnen diese Eingeborenenunruhen als völlig unerwartet und sehr ernst.

Roosevelt an die Betrogenen

Berlin, 22. März. Roosevelt proklamierte den 6. April zum „Tag der Arme“ mit einem selbständigen Erguß. Voll froher Freude heißt es da: „Empört durch den Betrug der Achse (1) und durch die Zurückweisung aller Ideale, wie Ehre, Wahrheit und Anstand, die wir als freie Nation, die nur Gott untersteht, hochgehalten haben, haben wir es unternommen, eine Armee von Bürgern aus allen Teilen der Nation zu mobilisieren. Unsere Leute kommen aus allen Schichten und sind bereit, den Sieg zu erkämpfen, auf dem wir das letzte Gebäude des Friedens und der Freiheit aufbauen können.“

Roosevelt hat bekanntlich mit Lügen, planmäßigen Täuschungen und unter dem unethischen Bruch seines Wahlversprechens, die USA. aus dem Kriege herauszuhalten, das USA.-Volk in

an der finnisch-larellischen Front in Lappland waren deutsche Truppen in enger Waffentamerschaft mit finnischen Verbänden bei örtlichen Kämpfen erfolgreich.

Die deutsche Luftwaffe unterstützte durch Bomben- und Tiefangriffe wirksam die Heeresverbände bei ihren Abwehr- und Angriffskämpfen. Besonders auf der Halbinsel Kertsch, vor Sewastopol und am Almensee griffen die deutschen Sturzkampfbombenflugzeuge erfolgreich in die Abwehrkämpfe ein. 369 bolschewistische Flugzeuge wurden in der vergangenen Woche vernichtet.

Die Kämpfe auf der Krim

Berlin, 22. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, führte der Feind am 21. März im Donezgebiet nur vereinzelt, aber sehr heftige Angriffe, die jedoch teils in der Entwicklung, teils durch Gegenstoß unter blutigen Verlusten für den Gegner abgelehnt wurden. Diese Verdränge waren zum Teil von Panzern, die als Artillerie eingesetzt waren, unterstützt. Ein Angriff härterer feindlicher Kräfte wurde durch einen eigenen umfassenden Gegenangriff zurückgeworfen. In den frühen Morgenstunden setzten die Bolschewiken auch zu einem Angriff gegen die rumänischen Stellungen an. Eine hierbei vorübergehend durch den Feind besetzte Höhe wurde im Bajonettkampf wieder genommen. Auch auf der Halbinsel Kertsch konnte der Feind am 21. März seine Angriffe nur mit schwächerer Artillerie- und Panzerunterstützung als am Vortage fortsetzen. Der Schwerpunkt der Angriffe richtete sich gegen eine von den deutschen Truppen besetzte Höhenstellung. Alle Angriffe des Feindes wurden wiederum unter hohen blutigen Verlusten für den Gegner abgelehnt und dabei zwei feindliche Panzer in Brand geschossen. Vereinstellungen des Feindes wurden durch Artilleriebeschuss und die beabsichtigten Angriffe schon in der Entwicklung zurückgeworfen. In der Nacht vom 21. zum 22. März näherten sich feindliche Kriegsschiffe der Südküste der Krim und eröffneten das Feuer auf deutsche Küstenstellungen. Unter dem sofort erwiderten wirkungslosen Feuer der deutschen Artillerie drehten die Kriegsschiffe, ohne einen Erfolg erzielt zu haben, ab.

einen Krieg geführt, der keineswegs zur Rettung der amerikanischen Freiheit geführt wird, die von niemand bedroht war. Die Dreierpotenmächte hatten kein Interesse an einer Auseinandersetzung mit den USA. Deutschland und Italien hatten nur freundschaftliche Gefühle und Japan freute einen Ausgleich an, der von Roosevelt selbst torpediert wurde. Ein Interesse an der Krim hatte nur Roosevelt, dessen wirtschaftliche Experimente fehlerhaft waren und nur eine Erhöhung der Arbeitslosen zahlen in den USA. auf mehr als 10 Millionen zur Folge hatten. Der Krieg war der einzige Ausweg für diesen politischen Gangster.

Die Wahrheit, die er mit schönen Worten verpackt, ist zu allererst bei diesem Lügner zu Hause. Er hat sie durch den Bluff erreicht. Wenn er England, den Sowjets, China und Australien eine einfach unmögliche Hilfe versprochen hat, so ist das nur ein Kennzeichen für seine abhängige Verlogenheit. Nachdem die U-Boote der Dreierpotenmächte schon tiefe Läden in die englisch-amerikanische Seemannschaft gerissen haben, Läden, die immer größer werden und die durch kein Roosevelt-Programm auch nur halbwegs zu ersetzen sind, nachdem die japanischen Erfolge in Ostasien Amerika des größten Teils der für seine Kühlung unentbehrlichen Einfuhr von Gummi, Wolfram und Zinn beraubt haben, ist Roosevelts Bluff schon beträchtlich ausgehöhelt. Selbst Roosevelt kann nicht daran vorbeikommen. Er entschuldigte sich darum Pressevertretern gegenüber mit den „großen Entfernungen“ und der daher nötigen „vielen Zeit“, ja er gestand sogar, daß es überall in der Welt an Handelschiffen mannele.

Ständiges Vorrücken der Japaner in Burma

Berlin, 22. März. Von der Front unserer japanischen Verbände in Burma wird berichtet, daß im Laufe der letzten drei Tage die japanischen Truppen im Zweistromland des Irawadi und des Sittang unter ständigen Kämpfen mit feindlichen Nachburen weiter vorrückten konnten. An diesem Abschnitt der Front nehmen die Desertionen der zum britischen Heeresdienst gepreßten Burmesen ständig zu. Allein am 20. März liefen über 3000 Mann burmesischer Truppen, die ihre britischen Offiziere getötet hatten, zu den Japanern über. Der britische Nachrichtendienst gibt sogar bekannt, daß es am 18. März zwischen britischen Streitkräften und burmesischen Truppen zu Kämpfen gekommen ist. Damit gibt der britische Nachrichtendienst zu, daß die Burmesen die Japaner nicht als ihre Feinde, sondern als ihre Befreier ansehen und auf ihrer Seite zu kämpfen mitgeschlossen sind.

Verstärkte Kampfaktivität auf der Salaan-Halbinsel

Berlin, 22. März. Die Kampfaktivität auf der Salaan-Halbinsel auf den Philippinen hat sich verstärkt. Japanische Truppen unternahmen am 21. März Angriffe auf die amerikanischen Stellungen. Die Japaner konnten an verschiedenen Stellen feindliche vorgeschobene Stellungen durchbrechen und abriegeln. Es wird damit gerechnet, daß die amerikanischen Streitkräfte ihre Stellungen zurückverlegen müssen. Die Verluste der amerikanischen Truppen sind nach japanischen Mitteilungen außerordentlich hoch. Auch am 21. März liefen zahlreiche Philippinos zu den Japanern über, an einer Stelle ein ganzes Bataillon.

Der „Fall“ Casey

Australiens Ministerpräsident gegen Churchill
Stockholm, 21. März. Nach einer von „Dagens Nyheter“ ge-

USA gibt weitere Verluste zu

Berlin, 22. März. Ein Handelsdampfer, der unter der
Flagge von Honduras fuhr, wurde im Atlantik beim Er-

Zwei große nordamerikanische Handelsschiffe
wurden am 21. März an der Atlantikküste der USA torpediert

Das nordamerikanische Kanonenboot „Albatross“ wurde,
wie von Reuters gegeben worden ist, bei einem Zusammen-

Wehrmachtsbericht vom Samstag

Von Unterseebooten wieder 35 000 BRT versenkt
Große Zerstörungen durch Stuka-Angriffe in Sewastopol —

Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Samstag
bekannt:

Auf der Halbinsel Kertich setzte der Feind seine erfolg-
losen Angriffe fort. Weitere 16 sowjetische Panzer wurden

Schwere Artillerie beschoß mit guter Wirkung kriegswichti-
ge Anlagen in Leningrad.

In der Zeit vom 12. bis 20. März verlor die sowjetische
Luftwaffe 386 Flugzeuge; davon wurden 238 in Luftkämp-

Auf Malta wurde der Flugplatz La Valletta und der
Hafen La Valletta am Tage von deutschen Kampfflugzeugen

Im Seegebiet um England versenkte die Luftwaffe
ans einem Geleitzug heraus einen Frachter von 4000 BRT,

Die Bedienung eines Panzerabwehrgeschützes mit Unter-
offizier Schott als Geschützführer und dem Gefreiten Müller

Bei den Operationen deutscher Unterseeboote im amerika-
nischen Raum hat sich das Unterseeboot unter Führung von

Die Beschießung kriegswichtiger Anlagen in Denton-
grad wurde mit beobachteter Wirkung fortgesetzt.

Die Luftwaffe bombardierte die Hafenanlagen von
Kertich und griff vor allem im Donezgebiet, im mittleren

Im Seegebiet um England versenkte die Luftwaffe
ans einem Geleitzug heraus einen Frachter von 4000 BRT,

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Kertich wurden erneute Angriffe
des Feindes abgewiesen. Auch an mehreren Abschnitten

Die Beschießung kriegswichtiger Anlagen in Denton-
grad wurde mit beobachteter Wirkung fortgesetzt.

Die Luftwaffe bombardierte die Hafenanlagen von
Kertich und griff vor allem im Donezgebiet, im mittleren

Im Seegebiet um England versenkte die Luftwaffe
ans einem Geleitzug heraus einen Frachter von 4000 BRT,

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Kertich wurden erneute Angriffe
des Feindes abgewiesen. Auch an mehreren Abschnitten



(Presse-Hoffmann, Jander-R.A.)
Generalfeldmarschall von Rundstedt

Generalfeldmarschall v. Rundstedt

Ein verdienter Heerführer

Generalfeldmarschall Gerd von Rundstedt, dessen Name
sich unzertrennlich mit dem Durchbruch durch die Maginotlinie

Im Weltkrieg war er zuerst Erster Generalstabsoffizier der
22. Reserve-Division und hatte dann mehrere Generalstabstellen

Als im Sommer 1939 die Wolken am politischen Horizont
immer dunkler wurden, wurde er als Oberbefehlshaber an die

Beim Aufmarsch im Westen war er als Oberbefehlshaber
der Heeresgruppe A der Führer der Schwerpunktgruppe. Mit

Im Kampf gegen die Bolschewiken führte Generalfeldmar-
schall von Rundstedt die Heeresgruppe Süd. Aus diesen Kämp-

Nach kurzem Ausspannen zur Wiederherstellung der Gesund-
heit steht Generalfeldmarschall von Rundstedt heuter wieder auf

Des Führers Glückwunsch

Der Führer hat dem Führerhauptquartier, 22. März. Der Führer
sich durch seinen Chefadjutanten der Wehrmacht, Generalmajor

In Nordafrika wurden britische Kräfte bei dem
Versuch, in die deutsch-italienischen Stellungen einzubrechen,

Auf Malta griffen starke Verbände deutscher Sturzkampf-
flugzeuge während des ganzen Tages militärische Anlagen

Im Mittelmeer griff ein deutsches Unterseeboot
einen stark gesicherten britischen Geleitzug an und versenkte

Bei den Unternehmungen gegen feindliche Kriegs-
und Transportschiffe vor der Cyrenaika hat sich das Unter-

U-Boote und Luftwaffe erfolgreich
Über 92 000 BRT. im Atlantik und im Seegebiet um

Berlin, 22. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht
mittelt, war auch in der vergangenen Woche der Kampf gegen

Das Schwergewicht der Kampfhandlungen gegen die feindliche
Verzögerungsschiffahrt lag wieder im Atlantik und beson-

Im Seegebiet um England versenkte die Luftwaffe
ans einem Geleitzug heraus einen Frachter von 4000 BRT,

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Kertich wurden erneute Angriffe
des Feindes abgewiesen. Auch an mehreren Abschnitten

Die Beschießung kriegswichtiger Anlagen in Denton-
grad wurde mit beobachteter Wirkung fortgesetzt.

zu rechnen ist. Dem schneidig durchgeführten Angriff unserer
Streitkräfte ist es zu danken, daß auf deutscher Seite nur ein

Die deutsche Luftwaffe führte weiterhin ausgedehnte
Auffklärungsflüge über der englischen Insel durch. Vom Kanal

Italienische Wehrmachtsberichte

Volltreffer in Munitionslager auf Malta

Fünf britische Flugzeuge abgeschossen — Englisches Kriegs-
schiff im östlichen Mittelmeer versenkt

Der Kom. 21. März. Der italienische Wehrmachtsbericht vom
Samstag hat folgenden Wortlaut:

Normale Spätruppeltätigkeit an der Cyrenaika-Front
In Luftkämpfen über Libyen und dem mittleren Mittel-

Die Flakstellungen auf der Insel Malta wurden heftig bom-
bardiert. In Marsa Creek erhielt ein Munitionslager Volltreffer

Unsere Torpedoflugzeuge trafen und versenkten im östlichen
Mittelmeer ein Kriegsschiff mittlerer Tonnage im Ver-

Sier englische Unterseeboote im Mittelmeer versenkt
Der Kom. 22. März. Der italienische Wehrmachtsbericht

In der Cyrenaika wurden feindliche Kräfte, die ver-
suchten, in unsere Stellungen einzudringen, zurückgewor-

Deutsche Jäger lösten bei Kertich ab

Unsere Flugzeuge griffen im Verlauf eines Auffklärungsfluges
im westlichen Mittelmeer zwei englische Einheiten von ge-

Neuer Großangriff auf Malta

Der Kom. 22. März. Wie das Oberkommando der Wehr-
macht mittelt, wurde am 21. März ein neuer Großangriff

Die unter Jagdbölen anliegenden Kampferbände durchbrochen
die Flakstellung, die von den Batterien der Insel über die ganze

Wie Stefani aus Algier erzählt, muß ein englischer
Flugzeugträger der „Formidable“-Klasse weiterhin im

Die nach den Angriffen durchgeführte Auffklärung über
Malta bestätigte durch Lichtbilder und Augenbeobachtung den

Wie Stefani aus Algier erzählt, muß ein englischer
Flugzeugträger der „Formidable“-Klasse weiterhin im

Vormarsch der Sowjets

Behebung des ganzen westlichen Teils

Adana, 22. März. Nach hier vorliegenden Meldungen aus
gut unterrichteter Quelle hat die Sowjetunion die Absicht, ihre

Die Beschießung kriegswichtiger Anlagen in Denton-
grad wurde mit beobachteter Wirkung fortgesetzt.

Die Luftwaffe bombardierte die Hafenanlagen von
Kertich und griff vor allem im Donezgebiet, im mittleren

Im Seegebiet um England versenkte die Luftwaffe
ans einem Geleitzug heraus einen Frachter von 4000 BRT,

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Kertich wurden erneute Angriffe
des Feindes abgewiesen. Auch an mehreren Abschnitten

Die Beschießung kriegswichtiger Anlagen in Denton-
grad wurde mit beobachteter Wirkung fortgesetzt.

Die Luftwaffe bombardierte die Hafenanlagen von
Kertich und griff vor allem im Donezgebiet, im mittleren



und verhinderte durch seinen rücksichtslosen persönlichen Einsatz die geplanten Durchbrüche des Feindes. Stets war er in den entscheidenden Phasen des Kampfes in der vorderen Linie anwesend und durch seine belebende und mitreißende Art zugleich in nicht absehbarer Nähe persönlich an den Erfolgen seiner Division beteiligt.

Darf seiner unermüdbaren Fürsorge, besonders während der heftigen Kämpfe, seiner tapferen Einsatzbereitschaft und sicheren Führung ist es in den Herzen seiner Soldaten stets das leuchtende Vorbild eines Helden.

Revolveranschlag in Kairo

Kairo, 21. März. Auf den ägyptischen Premierminister Kasas Pascha wurde, wie der Kairoer Nachrichtendienst meldet, am Freitag ein Anschlag verübt. Nach den vorliegenden Berichten wurde auf Kasas Pascha aus einer Menschenmenge heraus ein Revolvergeschuß abgefeuert, der den in der Begleitung des ägyptischen Premierministers befindlichen Verbindungsmann zwischen der britischen Botschaft und der ägyptischen Regierung Amin Dusan, verletzte. Der Attentäter wurde verhaftet.

Letzte Nachrichten

Polshewische Kräfte und Panzer vernichtet

Berlin, 23. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, richteten sich am 21. 3. im mittleren Abschnitt

schnitt der Ostfront wiederholte Angriffe deutscher Kampfgruppen gegen bolschewistische Artilleriestellungen. Durch Bombentreffer in feuernde Batterien wurden fünf Geschütze vernichtet. Die in Splittergräben gestützten Geschützbedienungen wurden wirksam mit Werdwaffen unter Feuer genommen. Beschießt wurden die Sprengbomben aufkaputte Artilleriekommunikation. Bei Angriffen deutscher Sturmpanzereinheiten auf Panzer richtete sich heftiges Feuer von Artilleriegeschützen aller Kaliber auf die Flugzeuge, die daraufhin ihre Bomben auch in die Klaffstellen warfen und die Geschütze zum Schweigen brachten. Im Laufe dieser Einsätze wurden drei Panzer vernichtet. Neun weitere Panzerkampfwagen und eine ganze Anzahl von Fahrzeugen blieben nach Bombentreffern auf der Straße liegen. Im rückwärtigen feindlichen Gebiet wurden ferner vier Kommandos und auf einem Reduzierungsplatz 12 Flugzeuge am Boden zerstört oder schwer beschädigt.

Kom feiert den Jahrestag der Gründung der jüdischen Kampfverbände

Kom, 23. März. Die jährliche Gründungsfeier der jüdischen Kampfverbände wurde am Sonntag mit einem Vorbemerkung von 150 Jugendbataillonen eingeleitet. Längs der zwei Kilometer langen Aufmarschstraße hat sich eine zahllose Menschenmenge eingefunden. Auf den Tribünen sahen Verwandte, und auf der Ehrentribüne befand sich unter anderem der Großmufti von Jerusalem.

Aus Nagold und Umgebung

Der Mensch hat aber von Natur einen so großen Hang zur Freiheit, daß, wenn er erst eine Zeitlang an sie gewöhnt ist, er ihr alles aufopfert. Kant.

23. März: 1808 Dietrich Eckart geboren.

DRK-Dienstplan

DRK-Bereitschaft (w) Calw 3

heute 20 Uhr Gewerbeschule, Dienstföhrung.

Sich Klingt das Lied vom braven Mann!

Am Samstag nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr spielten ein 6 Jahre alter Knabe und ein kleines Mädchen an der jetzt fast kirschblühenden Waldach in der Nähe der Brücke zum Hindenburgplatz. Möglichst hörte man Hilferufe der in der Nähe wohnende Albert Schödl und sein Sohn Gerhard, eilen sofort herbei, sprangen in das eiskalte Wasser, retteten den schon dem Tode geweihten Knaben und verbrachten ihn ins Elternhaus.

Es gibt wieder zwei Eier

Wegen der Witterungsverhältnisse in den letzten Wochen konnten bis jetzt für die verflozene 33. Versorgungszeit (9. Februar bis 8. März) noch keine Eier aufgerufen werden. Nunmehr ist es möglich, auf den Befehl Nr. 33 der Reichseierkarte vom 23. März bis 2. April zwei Eier für jeden Versorgungsberechtigten, und zwar je ein Ei auf die Abkühlung und ein weiches Ei. Voraussetzungen können noch für Eltern auf den Befehl Nr. 34 der Reichseierkarte drei Eier für jeden Versorgungsberechtigten ausgeschrieben werden. Der Zeitpunkt der Abgabe dieser Eier wird noch besonders bekanntgegeben.

Was zum Vergnügen weiß, wird bestraft

Der Reichsminister für Volkserziehung und Propaganda und der Reichsverkehrsminister geben bekannt:

Die Deutsche Reichsbahn hat im Kriege für den militärischen und zivilen Bedarf Transporte in bisher noch nicht dagewesenen Ausmaßen durchzuführen.

Im Hinblick auf die Vordringlichkeit dieser Aufgabe muß der störende Reiseverkehr auf ein Mindestmaß eingeschränkt werden. Das gilt vor allem für die nun anbrechende Frühjahrszeit und die bevorstehende Osterzeit.

An die Bevölkerung ergeht hiermit die kategorische Aufforderung, jede nicht notwendige oder aussergewöhnlich begründete Reise unter allen Umständen zu unterlassen.

Reisende, die entgegen dieser Aufforderung die mit Kriegszwecken notwendigen Transporte überlastete Reichsbahn zum Vergnügen benutzen, haben Strafen, bei schweren Verstößen Uebertretung in ein Konzentrationslager zu gewärtigen.

Berufsreisende sowie Personen, welche nach der Anordnung des Staatssekretärs für Fremdenverkehr vom 26. November 1941 berechtigt sind, ein Heilbad oder anerkanntes Erholungsplatz aufzusuchen, werden aufgefordert, ihre Reisen nur anzutreten, wenn sie mit einwandfreien Kasweispapieren versehen sind.

Begleit des Mehlbezugsrechts

Die Getreideverorgungsstelle zwingt über die Kürzung der Rationen hinaus zu weiterer äußerster Sparsamkeit auf dem Gebiet des Brotgetreideverbrauchs, um mit den vorhandenen Getreidebeständen und den zu erwartenden sehr geringen Einflüssen einen reibungslosen Anschlag an die Ernte 1942 zu erreichen. Es liegt daher nicht mehr rechtfertigen, einzelne Gebiete mit Rücksicht auf ihre besondere Verzehrgewohnheiten in der Versorgung mit Brot und Mehl bevorzugt zu behandeln. Aus diesem Grunde fällt die für die Versorgungsberechtigten einiger Süddeutscher Gebiete, darunter Württemberg, eingeräumte Möglichkeit, auf den Abschnitt R 38 der r o s a Karte mit Karteileute zusätzlich 500 Gr. Mehl zu beziehen, mit Beginn der 35. Zuteilungsperiode weg.

Die Verzehrgewohnheiten in den genannten Gebieten können vom 6. April ab nur noch insoweit berücksichtigt werden, als den Verbrauchern die Möglichkeit gegeben wird, in erweitertem Umfang anstelle von Roggenbrot Roggenmehl zu beziehen. Außerdem erhalten in diesen Gebieten die Normalverbraucher, die Kinder und Jugendlichen von 6-18 Jahren und die Kinder bis zu sechs Jahren die Möglichkeit, auf die mit einem „M“ gekennzeichneten Abchnitte der Reichsweizenkarte je Zuteilungsperiode anstelle von einmal 50 Gr. Fleisch oder Fleischwaren 250 Gr. Weizenmehl. Im übrigen ist nunmehr auch auf diesem Gebiet die an sich erwünschte reichseinheitliche Regelung durchgeführt.

Verdunkelungszeiten:

- Verdunkelungszeiten im März 1942
- 23. März von 20.40 Uhr bis 6.49 Uhr
- 24. März von 20.42 Uhr bis 6.47 Uhr
- 25. März von 20.43 Uhr bis 6.45 Uhr

Des toten Kriegers letzte Ehre!

Kehrdorf. Eine besonders große Mittrauergemeinde von hier, die von nah und fern ehre gellern in einer einflussvollen

Gedächtnisfeier das Andenken des im Ostkampf gefallenen, allseits beliebten Kriegers Johann Braun. Auf den guten, Ergebenheit in Gottes Willen bezugnehmenden Sinn der Heldentat dieses toten Kämpfers waren die Textworte zur Trauer- und Trostpredigt, Matth. 6, 10 „Dein Wille geschehe“ ausgewählt worden. Einen ehrenden Kranz hatte die Fr. All. Banaerschiffstatt, deren Gesellschafter er zuletzt angehörte, zu dem schönen Trauerkränzen niederlegen lassen. Wir schicken aus den toten Kameraden noch einmal grüßend, den letzten Verszeilen eines Soldatenliedes an: „Noch deckt dein Grab der weiche Schnee. Die Sonne strahlt in mildem Licht, vergeßen werden wir dich nicht!“

30 Jahre Spar- und Darlehenskasse Minderobach

Minderobach. Am 19. März versammelten sich die Mitglieder der hiesigen Spar- und Darlehenskasse zur ordentlichen Generalversammlung. Vorsitzender H o l z a p f e l bearbeitete die zahlreich erschienenen Mitglieder, besonders Landes-Dezernent H a r r - K a g o l d und betonte dabei, daß es heute 30 Jahre sind, seitdem

Verpflichtungsfeier der Nagolder Jugend

Ein würdig begangenes Ereignis - Ortsgruppenleiter Kallisch und Rektor Bahlmann sprachen

Im Anschluß an die am Sonntag erfolgte Schulentlassung unserer 14jährigen Jungen und Mädchen fand gestern wie im ganzen Großdeutschen Reich so auch in Nagold ihre Verpflichtung bzw. ihre Aufnahme in die HJ, den BdM, in feierlicher Form statt. Das war für die, die nun in Wehr, Beruf und Pflichtjahr treten, ein besonders feierlicher Tag.

Der erste Schritt ist nach der achtfährigen Schullaufzeit getan auf dem Wege, der einmal zur Selbstständigkeit führen soll. Nun sind sie durch die Verpflichtung an den Führer und die deutsche Volksgemeinschaft gebunden. Die Verpflichtung erfordert einen neuen Gehorsam: willig sich einzuordnen in das Ganze, aus eigener Erkenntnis des höheren Zweckes, aus der wahren Freiheit erwacht. Jeder Junge und jedes Mädchen muß jetzt wissen, daß sie Glied einer großen Gemeinschaft sind. Sie sollen sich der Größe dessen bewußt werden, was es heißt, zum deutschen Volke zu gehören, aus dem sie stammen. Dem Volke gehört unser Denken und Dienen. Die Verpflichtung weiß den Weg dazu.

Die Gemeinschaft dieser Verpflichtung in allen deutschen Gauen war ein Zeichen dafür, daß die deutsche Jugend zum Volk gehört, daß sie unter derselben Fahne und unter dem gleichen Schicksal steht. Das einheitliche Reich bekennt den einheitlichen Sinn. Die Feierlichkeit unterstreicht die Bedeutung des Tages. Es ist eine Ehre, zur deutschen Jugend zu gehören, die der Jugend, der unser einziger Führer seinen Namen gab. Es ist eine Ehre, in ein Erbe einzutreten, das durch das Opfer vieler Tapferen geweiht ist. Es ist eine Ehre, schon in jungen Jahren mit den großen Aufgaben der Zeit vertraut gemacht zu werden. Das verlangt Treue, Eifer und Ehrfurcht.

Der Tag der Verpflichtung war aber auch ein Festtag der Eltern, die bis jetzt getan haben, was sie konnten, um die Kinder bereit zu machen und sie sorglos und froh zu gestalten, in deren Leben nun die erste Wende eintritt. Er wurde der Verpflichtungstag auch äußerlich in manchen Familien aus dem Alltag herausgehoben. Er verpflichtete nicht zuletzt die Erwachsenen, ihr Bestes zu tun, um die Jugend in der notwendigen Erfüllung ihrer Pflicht zu unterstützen.

Ein frohbewegtes Bild bot die erhebende Feier im schön geschmückten Traubensaal. Nicht nur die Jugend und die Eltern der zur Schulentlassung gekommenen 33 Jungen u. 53 Mädchen, sondern auch viele Mitglieder der Formationen, Partei- und Volksgenossen nebst zahlreichen Gästen wohnten dem feierlichen Akt bei. Fallende Markfrühe, lachende Jugendlieder und Instrumentalmusik eines sich aus einheimischen Kräften zusammenschließenden Salonorchesters gaben den Rahmen dazu.

Die eindrucksvolle Feierrede hielt Ortsgruppenleiter Kallisch. Er wies eingangs darauf hin, wie die zur Verpflichtung Angehörigen in dieser Stunde so recht die große Einheit der deutschen Nation spüren, indem Eltern, Erzieher die nationalsozialistische Bewegung, die Väter, Brüder und Kameraden, die in weiter Ferne im großen Kampf aller Zeiten stehen, aber auch jene Kämpfer, die ihr Leben für Deutschlands Größe geopfert haben, an dem entscheidenden Tage ihres Lebens teilnehmen. Er hob dann hervor, daß vor nicht langer Zeit die deutsche Jugend gespalten war und Feinde unseres Volkes den Haß in die jugendlichen Herzen trugen. „Der Führer“, so fuhr er fort, „einte auch die deutsche Jugend. Dazu seid ihr ihm zu tiefstem Dank verpflichtet. Ihr seid der Stolz eurer Eltern, die Hoffnung der Nation. Diesem Tag voraus eine eure eigene innere Entscheidung, die Frage an Euer Gewissen: Euch unterwerdend einer Idee: und diese Idee heißt das ewige Deutschland!“

Der Ortsgruppenleiter ermahnte die Jungen und Mädchen in seinen weiteren Ausführungen, ihren Lehren stets Achtung und Dankbarkeit zu zeigen, sich im nun beginnenden Lebenskampf nicht entmutigen zu lassen, alle Kräfte zur Erreichung des Heiles einzusetzen und Freude an der Arbeit und den Leistungen zu haben. In allen Lebenslagen sollen sie sich das große Gefühl der Kameradschaft bewahren, aber auch die Gefahren bedenken, die ihnen drohen. Die Ehre ist das höchste Gut der Deutschen! „Bedenkt stets“, so fuhr der Redner fort, „daß ihr Deutsche seid. Deutsch sein heißt: Tapfer, treu, gehorlich, wahrhaftig und gerecht sein und niemals in einer Lebenslage schwach und un-

EHREN TAFEL

Mit dem EK II wurde Unteroffizier Gottlieb Haarer, Sohn des Christian Haarer, Landwirt von Oberzellingen, ausgezeichnet. Wir gratulieren!

Der damalige Schulleiter Kreutter unsere Darlehenskasse ins Leben rief. Von den damals der Kasse beigetretenen 46 Mitgliedern sind heute noch 2 am Leben. Nach Bekanntgabe der Jahresrechnung, welche ohne Einrede angenommen wurde, wurden die Wahlen durch Zufall erledigt. Christian Dürr und Martin Sauer wurden durch Uebernahme einer Ehrenurkunde für 50jährige Mitgliedschaft vom Vorsteher besonders geehrt. Hierauf sprach Landes-Dez. Rat Haarer über das Entstehen u. Werden der Darlehensstellen, wie auch das Leben und Wirken des Gründers derselben, Fr. Wilhelm Kallischen. Seine interessanten Ausführungen beleuchteten die ganze Entwicklung des Genossenschaftswesens bis zu seinem heutigen Stande. Nach Besprechung wichtiger wirtschaftlicher Anträge betr. Klee-, Kartoffel-, Flachs- und Mohnanbau im kommenden Jahr konnte der Vorsteher die anregend verlaufene Versammlung mit dem Gruß an den Führer schließen.

78 Jahre alt

Schönbrunn, 78 Jahre alt wird heute Gottlieb Burkert, Schneidermeister. Herzlichen Glückwunsch zum Ehrentage!

Spendenfreudiges Württemberg

Am 2. März, der letzte Opfersonntag am 3. März ergab 1228.996,77 Mark, 25.665,29 Mark mehr als der 6. Opfersonntag. Es war damit der beste in unserer Gau.

Wie gut alle unsere württembergischen Opfersonntage ausgefallen sind, zeigt folgender Vergleich: Die letzten Opfersonntage des 3. Kriegs-WHJ. 1930/31 erbrachten im Gau Württemberg-Hohenlohe 5.707.128,44, die sechs Opfersonntage des 2. Kriegs-WHJ. 1941/42 ohne den besten 7. Opfersonntag 7.029.742,08 Mark, also 1.113.329,44 Mark mehr als alle sieben im Vorjahr. Dazu kommt nun noch der 7. Opfersonntag 1941/42 als reines Mehr, so daß sämtliche Opfersonntage dieses Winters allein in unserem Gau 2.342.228,21 Mark für das Kriegshilfswerk mehr erbrachten als alle Opfersonntage des vorausgegangenen Winters. Auch die bis jetzt durchgeführten sechs Kreis-Hilfsaktionen dieses Winters sind mit 4.903.515,97 Mark um 570.533,15 Mark besser ausgefallen als alle sieben Kreis-Hilfsaktionen im Winter 1940/41.

Mitte Februar 1942 waren aus dem Gau Württemberg-Hohenlohe für die Firmen- und W.H.W.-Spende 2.235.187 Mark gezeichnet worden. Auch diese Summe ist um 2.117.050 Mark größer als die im gleichen Zeitraum des Vorjahres erreichte. Nun kommt am 27. und 28. März der Tag der Wehrmacht. Er soll die Krönung aller W.H.W.-Sammlungen sein.

ehrenhaft handeln. In allem aber, was Ihr tut, steht auf den Führer Adolf Hitler! Im Kriege treten gewaltige Pflichten an alle Deutschen heran. Alles, was wir tun, ist dem einzigen Gedanken an den Sieg. Mit Euch wird sich Deutschland sein Lebensrecht weiter erkämpfen und für alle Zeiten sichern. Denkt jetzt an die Helden, die ihren Schwur auf die Fahne mit ihrem eigenen Leben eingelöst haben! Ihr seid Zeitgenossen des größten Deutschen, Adolf Hitlers. Ihr werdet dieses schwer erkämpfte Reich eintragen und Euch des Führers und dieser gewaltigen Zeit würdig erweisen!“

Dann verabschiedete sich namens der Schule Rektor Bahlmann von den Schulentlassenen

In von Herzen kommenden und zu Herzen dringenden kurzen Worten wies er auf die Entscheidungsbahn hin, die für Hunderttausende junger Menschen jetzt angedrohen ist. Sie sind nun, wie er ausführte, zu neuen Verpflichtungen angetreten. Jetzt kommen die Jahre noch arbeitsreicher Dienens: in der nationalsozialistischen Lebensgemeinschaft. Die Schule gab das Rüstzeug für den Dienst am Volke. Es gilt, dasselbe nie ruhen zu lassen. Größere Lebensaufgaben, des Berufs und des Einsatzes, müssen nun gemeistert werden. Da soll jeder seinen Platz ganz ausfüllen. Zum Abschied wünschte der Schulleiter allen das Beste, ein reiches Leben für Führer, Volk und Vaterland.

Kurz wies auch Gefolgschaftsführer Stiefel auf die Bedeutung der

feierlichen Verpflichtung

hin. Gemeinsam wurde von den 14-Jährigen die Verpflichtungsformel gesprochen: „Ich verspreche, in der Hitlerjugend allesamt meine Pflicht zu tun, in Liebe und Treue zum Führer und unserer Fahne, und das Gelübnis durch Handschlag dem Hebeits-träger gegenüber bekräftigt. Ein allen Verpflichteten ausgedrücktes Gebetsblatt soll die Jungen und Mädchen stets an den Verpflichtungsakt erinnern.“

Führerehrung und Nationalliebe beschlossen die Feier.

Feierstunde

Ebbhausen. Gestern fand im sehr schön geschmückten Gemeindegemütsaal die Ueberweisung und Verpflichtung der aus der Schule entlassenen Jungen und Mädchen in die HJ, bzw. den BdM, statt. Aus der Ortsgruppe Ebbhausen sind es 36 Jungen und 25 Mädchen, die nun den Eltern der 14-Jährigen und Mädchen sehr gut besucht. Musikstücke, Sprecher und Vieder der Jugend umrahmten die feierliche Verpflichtung. Ortsgruppenleiter Fr. W. Schmidhardt, Schulleiter Pa. O. Schmidt und Gefolgschaftsführer der H.J. R. L u n - R o h r d o r f hielten Ansprachen, in denen sie die Aufgenommenen ermahnten, ihren Dienst am Vaterland stets in Liebe und Treue zu versehen und immer der Opfer eingedenk zu sein, die ihre Väter und Brüder an der Front vor dem Feinde bringen. Mit dem Gruß an den Führer, Wehrmacht und Vaterland, sowie den Liebern der Nation fand die erhebende Feier ihren Abschluß.

Reichsfeier zur Verpflichtung der Jugend

Berlin, 22. März. Die Reichsfeier zur Verpflichtung der Jugend fand am Sonntag vormittag in Berlin im Deutschen Opernhaus statt. Reichsjugendführer Axmann und der stellvertretende Gauleiter des Gaues Berlin, Staatsrat G r i l l e r, ergrißen hier das Wort zu flammenden Appellen. Die Anwesenheit führender Männer von Partei, Staat und Wehrmacht, unter ihnen der Stadtschef der SA, Generalleutnant von Hase, und der Polizeipräsident von Berlin, Graf Hellendorf, unterstreicht die Bedeutung dieser Feierstunde für die Jugend.

Die Schuh polier mit **Kavalier**



